



DISKUSSIONRUNDE

Vier Unternehmer der Wärmedienstbranche mit Rauchmelder-Service diskutierten Anfang August 2008 die beste Strategie zur effektiven Umsetzung der Rauchmelderpflicht.

BRUNATA Wärmemesser Hagen, Hamburg: Klaus Facklam
Ista Deutschland, Essen: Richard Baumann
Kalorimeta, Hamburg: Volker Eck
Techem, Eschborn: Gernot Breunig

Klaus Facklam: Die Rauchmelder müssen nach DIN 14676 fachgerecht installiert und gewartet werden. Der Vermieter trägt die Verantwortung und das Haftungsrisiko, er wird daher für eine fachgerechte Umsetzung sorgen wollen.

Richard Baumann: Die DIN-Norm fordert Rauchmelder in allen Schlaf-räumen, Kinderzimmern, Fluren und bei offenen Verbindungen über die Geschosse auf der obersten Ebene mindestens einen Rauchmelder zu montieren. Um eine optimale Sicherheit zu erzielen, würde ich aber jeden Raum in einer Wohnung, insbesondere auch Wohnzimmer und Büro, außer Küche und Bad, mit Rauchmeldern ausstatten.

Gernot Breunig: Im Rahmen der Montage werden die Bewohner durch uns über die Funktionen des Rauchmelders informiert.

Richard Baumann: Und durch eine umfassende Nutzerinformation erhält der Bewohner auch Informationen zum Verhalten im Brandfall.

Gernot Breunig: Die DIN-Norm schreibt die fachgerechte Installation vor. Um dem gerecht zu werden, sollten alle Rauchmelder mit Dübeln und Schrauben montiert werden. Erst dann ist die feste Verbindung zum Baukörper gewährleistet.

Volker Eck: Die DIN-Norm 14676 schreibt vor, dass alle zu installierenden Rauchwarnmelder nach der Gerätenorm DIN EN 14604 zertifiziert sein müssen. Das sagt aber über die wirkliche Qualität des Gerätes relativ wenig aus.

Richard Baumann: Genau, hier werden lediglich Mindeststandards definiert, wir verwenden deshalb ausschließlich hochwertige VdS-geprüfte Geräte.

Volker Eck: Wichtig ist vor allem die Qualität der Rauchmelder, weil Low-Cost-Produkte durch einen einfacheren Aufbau u. a. ein erhöhtes Fehlalarmrisiko beinhalten.